

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

anhängen, weil sie trübe Erfahrungen mit approbierten Aerzten gemacht haben. Redner kritisierte dann die Thesen, welche auf dem Aerztetag aufgestellt sind. — In der Debatte empfahl der Naturheilkundige Max Canitz (Vors. d. Deutschen Vereins d. Naturärzte und Naturheilkundigen) ein Zusammengehen der Homöopathen, der Anhänger der Naturheilmethode, der Zahn-techniker und der Zahnkünstler gegen die Beschränkung der Kurierfreiheit. Der erste Vorsitzende A. Fr. Fricke machte auf eine von ihm verfasste Denkschrift aufmerksam, welche den Abgeordneten zugeschickt werden soll. Zum Schlusse wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Es ist Ehrenpflicht aller Anhänger der Homöopathie und Naturheilkunde, in allen Teilen des Reiches mit allen gesetzlich erlaubten Mitteln und bei jeder Gelegenheit: a. mit allen Kräften für die Kurierfreiheit einzutreten und die Gleichstellung der Homöopathie und Naturheilkunde mit der Schulmedizin zu fordern, b. gemeinschaftlich die gegnerischen Angriffe auf unsere Rechte und Freiheiten durch Wort, That und Schrift abzuwehren, c. getrennt in ihren Kreisen mit gegenseitiger Föhlung zu agitieren, für die gemeinschaftlichen Ziele zu wirken; d. es für ihre Pflicht zu halten, keinem Vertreter im Reichstage ihre Stimme zu geben, der sich nicht verpflichtet, für das kranke Volk die Kurierfreiheit zu verteidigen, gegen jeden direkten oder indirekten Zwang zur Berufung einer Heilweise sich zu erklären, und endlich das Volk in allen Teilen des Reiches über die Wirkungen und Folgen der Aufhebung der Kurierfreiheit bei Zeiten zu belehren.

— **Vereinsgesetz.** Dem Reichstage wird nach Weihnachten ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, dessen einziger Artikel lauten soll: „Inländische Vereine jeder Art dürfen miteinander in Verbindung treten. Entgegenstehende landesgesetzliche Bestimmungen sind aufgehoben.“ — Hoffentlich bezieht sich das Wort „inländische“ auf das gesamte Deutsche Reich, so dass alle Vereine Deutschlands und nicht etwa nur diejenigen eines Einzelstaates miteinander in Verbindung treten dürfen.

— Unter der Firma „**Balneologische Centrale**“ besteht in Dresden-A. eine handelsgerichtlich eingetragene Firma (im Besitz eines Anverwandten des bekannten Naturarztes Max Lindner) die sich mit der ausschliesslichen Vermittlung von Stellungen für Masseur, Masseusen, Badepersonal und ferner mit dem An- und Verkauf von Bade- und Kuranstalten, Sanatorien etc. befasst.

— ❁ Bücherschau. ❁ —

Die Influenza. Ihr Wesen, ihre Ursachen und naturgemässe Behandlung. — Allgemeinverständlich dargestellt von Dr. Fischer, praktischer Arzt. Preis 1 Mark. — Berlin. Verlag von Wilhelm Möller, Prinzenstr. 95. — In neun Kapiteln (64 Seiten) behandelt der bekannte Verfasser das überaus wichtige Thema. Wer die verheerenden Wirkungen der Influenza kennt, der wird den Wert des neuen Buches zu schätzen wissen. Steht doch nicht nur die allopathische Heilkunde dieser alljährlich zahlreiche Opfer fordernden Krankheit völlig ohnmächtig gegenüber, sondern es herrschen leider auch noch in den hygienisch aufgeklärteren Kreisen über die Entstehung und die Erscheinungsformen der Influenza durchaus unzutreffende Anschauungen. Da ist es denn mit Freuden zu begrüssen, dass Dr. Fischer über alle jene Fragen gründliche Aufklärung in wissenschaftlicher, doch aber jedem verständlicher Form bietet. Die beiden letzten Kapitel verleihen dem Buche besondere Bedeutung, da sie die nötige Anleitung zur Selbstbehandlung geben und die Wahl der Anwendungsformen durch verschiedene Krankengeschichten erläutern. Das Buch wird viel Anklang finden. Ausstattung und Druck (holzfrees Papier) bilden ein dem wertvollen Inhalte entsprechendes Gewand.

Finger- und Handfertigkeit. Neue Bücher haben bei der litterarischen Hochflut, die sich ununterbrochen über das deutsche Lesepublikum ergiesst, in der That nichts aufregendes mehr. Indessen gelingt es doch hier und da einem Autor, „etwas Neues“ zu bringen; allerdings muss dieses „Neue“ nicht auch stets nützlich und gut sein und es verschwindet darum auch gar bald wieder von der Bildfläche. Nun ist aber kürzlich ein Buch erschienen, welches über ein bisher völlig vernachlässigtes, dabei jedoch ausserordentlich wichtiges Gebiet der sozialen Erziehung interessante Aufschlüsse giebt und darum auch bereits